1992

Mit der Rockoper ANIMAL FARM durch die Türkei

- Protokoll einer abenteuerlichen Musical-Tournee -

Ganz nach dem Vorbild der "Marokkofahrer" (1989) fand sich auch 1992 eine Gruppe Musicalbegeisterter zusammen, die sich entschloß, mit einem "Political" durch das ehemalige "osmanische Reich" zu reisen und Kontakte "via Musik" zu Jugendlichen aus einem anderen Kulturkreis zu suchen.

Blendend vorbereitet, im Vorfeld unterstützt und gefördert durch zahlreiche Helfer und Sponsoren aus Politik und Wirtschaft, ,konnte das "Abenteuer Türkei" - ein ca. 100.000,- DM teures Projekt - pünktlich gestartet werden. Die Dokumentation "10 Jahre Theater- und Musiktheater an der KGS" enthält hierüber einen ausführlichen Reisebericht.

Im Rahmen der vorliegenden Broschüre erfolgt daher nur ein "Kurzprotokoll" der Fahrt, das aber immerhin einiges an Eindrücken vermitteln helfen kann.

Fr. 19.06.92
Abfahrt ab KGS Stuhr-Brinkum 11.45 h. (Verladebeginn war 7.00 h).
Sa. 20.06.92
9.00 h Ankunft am Hafen in Venedig. Kleiner Stadtbummel bis 13.00 h. Ablegen des Schiffes zwischen 16.00 und 17.00 h.
So. 21.06.92
Vorwiegend 'privates' Programm auf See.
Mo. 22.06.
Vorwiegend 'privates' Programm auf See.
Di. 23.06.
Ankunft des Schiffes schon am frühen Nachmittag. Übernachtung - wie ursprünglich geplant - auf dem Schiff ist nicht mehr möglich. Telefonat von Bord des Schiffes aus mit dem Campingplatz "Ermann-Camping" in Beldibi (ca. 27 km südwestlich von Antalya) ermöglicht früheres Eintreffen als vereinbart.
Gegen 17.00 h herzliche Begrüßung auf dem Campingplatz. Aufbau der kleinen 'Zeltstadt'.
Mi. 24.06.
Treffen mit Arif Cosar, einem Deutschlehrer aus Antalya, vor dem Bürgermeisteramt in Antalya. Gemeinsamer Besuch beim Leiter des Kulturamtes. Letzte Absprachen bezüglich der Aufführung in Antalya. Feststellung: Plakate sind nicht eingetroffen (trotz knapp 3monatiger Vorlaufzeit!).
Treffen mit der Familie Karagöz. Beide Kinder besuchen ein privates Gymnasium in Antalya, das "Akdeniz Koleji", spielen selbst in Theatergruppen mit und werden zusammen mit Arif Cosar zu ständigen Begleitern, Betreuern und Helfern vor Ort. Erste von Ilker Karagöz organisierte gemeinsame Aktion: Aufteilung der Gruppe in Kleingruppen, systematische Aufteilung der Kleingruppen auf die einzelnen Bezirke von Antalya und dort eigenständige Werbung für unsere Veranstaltung durch Gespräche auf der Straße und durch das Verteilen von mitgebrachten Handzetteln in türkischer Sprache. Zuvor Besichtigung des antiken Theaters von Aspendos.

Do. 25.06.
Vormittags: Freizeit. Nachmittags: Ausflug zu den Düden-Wasserfällen, verbunden mit einem Picknick dort. Begleiter: Ilker Karagöz.
Fr. 26.06.
10.00 h Beginn mit dem Aufbau für die 'open-air'-Aufführung im großen Freilichttheater von Antalya. Ilker und türkische Helfer sind mit dabei. Große Probleme bereitet die große Mittagshitze, noch größere der nicht geerdete Starkstromanschluß. Auf mehreren Geräten wird Kriechstrom festgestellt. Dennoch: Am Nachmittag haben unsere Techniker alles im Griff.
Pünktlich um 21.00 h beginnen wir mit der Aufführung. Es sind nur etwa 80 bis 100 Zuschauer erschienen - die übrigen Bürger Antalyas sitzen vermutlich vor dem Bildschirm und schauen sich das Endspiel des Europapokals Deutschland gegen Dänemark an. An diese Konkurrenz hatten wir bei der Terminplanung nicht gedacht....!

Die anfangs sehr freundlichen Polizisten, die der Aufführung bzw. dem Theater als Ordnungshüter zugeteilt sind, ziehen sich überraschend schnell zum Ausgang zurück, als die ersten Schweine die Bühne betreten...
In der Pause dann die ersten Diskussionen mit türkischen Besuchern: Wenn das eine Anspielung auf die türkische Regierung sein soll - wir haben keine Schweine in der

Regierung! Einige verlassen die Vorstellung. Nach der Vorstellung aber auch Zuspruch und viel Applaus für die gelungene Darstellung. Abbau und Verladen bis etwa 2.00 h, 'Abendessen' auf dem Campingplatz gegen 3.00 h morgens, die türkische Familie, die den Campingplatz betreut und geschlossen in der Vorstellung war, hat das für uns organisiert.

Sa. 27.06.

Erholung und Freizeit auf dem Campingplatz. Nachmittags offizieller Besuch von Ilker Karagöz, Arif Cosar und seiner Frau. Sie sind zum Essen bei uns eingeladen. Die Familie Ermann hat für den Nachmittag noch ein Zusammentreffen mit einem türkischen Musiker organisiert, der für uns ein kleines Konzert auf seiner Zas gibt und alte türkische Folklore-Lieder vorträgt.

So. 28.06.

Vormittags: Freizeit. Am frühen Nachmittag: Besuch eines türkischen Bades in Antalya. Stadtbummel und Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in Antalya (in kleinen Gruppen).

Mo. 29.06.

Ausflug nach Thermessos (Nationalpark, antike Ausgrabungsstätte) und zu den Kursunlu-Wasserfällen Abends: Gemeinsames Fest mit türkischen Jugendlichen in einem Jugendclub. 'Unsere' Musiker spielen live.

Di. 30.06.

Letztes Treffen mit türkischen Schülern in Antalya. Abends: Abschiedsessen bei der Familie Karagöz mit Arif Cosar und seiner Frau. Zuvor Treffen mit der Schulleitung des Akdeniz Koleji Antalya, einem privaten Gymnasium, und Vereinbarung eines Gegenbesuches einer türkischen Theatergruppe dieser Schule.

Mi. 01.07.

Weiterfahrt nach Side. Kurzer Besuch bei der Familie des Museumsdirektors Gaffaroglu. Plakate sind auch hier nicht angekommen (!). Allerdings dürfen wir hier ohnehin nicht auftreten, weil z.Zt. keinerlei Veranstaltung im antiken Theater in Side stattfinden dürfen. Lt. Auskunft der Regierung in Ankara besteht Einsturzgefahr. Herr Gaffaroglu organisiert telefonisch, daß wir gratis das Theater besichtigen dürfen. Wir verabschieden uns von ihm. Am Eingang des Theaters dann die große Überraschung: Großveranstaltung türkischer Folklore- und Popmusik am heutigen Abend, und im Theater geschäftiges Treiben nicht nur von besichtigenden Touristen, sondern von Bühnenarbeitern, die eine große Bühnenfläche installieren für den heutigen Abend... (!). Weiter Plakate mit der Ankündigung weiterer Großveranstaltungen 'türkischer Nächte' im Antiken Theater. (Vielleicht - so sagen wir uns - sind weniger politische Stücke auch weniger vom Einsturz des 'statische Mängel aufweisenden Theaters' bedroht...!)

Übernachtung in Anamur. Sehr freundliche Aufnahme im Hotel Anahan. Stadtbummel in kleinen Gruppen.

Do. 02.07.

Morgens: Besichtigung der gewaltigen Burganlage am Rande von Anamur. Weiterfahrt an der Küste entlang bis nordöstlich von Silifke zu den beiden Höhlen 'Cennet ve Vehennem Mag', die der antiken Überlieferung nach den Eingang zur Hölle bzw. zum Paradies darstellen. Der Ankunft am Campingplatz folgt Ernüchterung: Der Platz ist geschlossen wie alle BP-Mocamps in dieser Saison.

Man hat nur vergessen, mir das nach meiner verbindlichen Buchung mitzuteilen. Der Besitzer eines winzigen Familiencampingplatzes springt freundlicherweise ein - wir müssen zusammenrücken, aber es geht. Zudem erhalten wir noch die Erlaubnis, den Badeabschnitt des BP-Mocamps zum Schwimmen zu benutzen.

Fr. 03.07.

Weiterfahrt über Tarsus, wo die Geburtsstätte des Apostels Paulus besichtigt wird, durch die Kilikische Pforte nach Ortahisar im Göremetal, wo wir überaus herzlich von Sayin Kaya, dem Besitzer des Campingplatzes, der als Journalist zugleich unsere Veranstaltung in Ürgüp mit vorbereitet hat, willkommen geheißen werden.

Sa. 04.07.

Empfang beim Bürgermeister von Ürgüp. Besichtigung der unterirdischen Stadt Derinkuyu und des Felsens von Ortahisar. Abends Besuch einer türkischen Musik- und Folkloreveranstaltung. (Vormittags: Termin mit Vertretern der regionalen und überregionalen Presse.)

So. 05.07.

Vorbereitung der ANIMAL-FARM-Aufführung im Kongreßzentrum von Ürgüp. Abends: Aufführung der Rockoper ANIMAL FARM vor etwa 300 bis 400 Besuchern in Anwesenheit des Bürgermeisters und des Tourismusdirektors. Gespielt wird in deutscher Sprache. Im Anschluß an die Vorstellung hält der Bürgermeister eine Rede, danach tritt ein in der Region Nevsehir sehr bekannter türkischer Musiker auf und begleitet sich auf seiner Zas. Schon beim 2. Musikstück spielen unsere Musiker auf Perscussionsinstrumenten mit - die Atmosphäre im Saal ist so, wie wir sie uns für unser musisch-kulturelles Austauschprojekt vorgestellt haben.

Mo. 06.7.

Ausflug ins Göremetal. U.a. erhalten Interessierte aus der Gruppe in einer Töpferei in Avanos selbst Gelegenheit zu töpfern. (Die Kontakte zu diesem Familienbetrieb gehen auf einen Besuch im Vorjahr zurück.)

Abends: Aufführung der Rockoper ANIMAL FARM im Kongreßzentrum von Ürgüp, diesmal in englischer Sprache, vor etwa 600 Zuschauern in Anwesenheit des Stellvertreters des Bürgermeisters.

Di. 07.07.

Ausflug nach Kayseri, dem alten Cäsarea. Stadtführung durch einen Gymnasialschüler, der in Minden aufgewachsen ist und im letzten Jahr bereits sein Interesse bekundet hat, unseren Schülern seine Heimatstadt zu zeigen.

Mi. 08.07.

Weiterfahrt nach Konya, wo der Gruppe ein überwältigender Empfang durch die Vertreter der gastgebenden Schule, der Ideal Fen Lisesi, beschert wird. Die 5 Besitzer, das gesamte Direktorium sowie eine Abordnung des Lehrerkollegiums, Elternvertreter und die Presse sind erschienen; Treffpunkt: Das bekannteste und vornehmste Restaurant am Stadtrand von Konya, wo die gesamte Gruppe nach Überreichung eines riesigen Blumenstraußes und dem 'Austausch' von Tischreden zu einem opulenten Mahl gebeten wird.

Das restliche Tagesprogramm gestalten die gastgebenden Familien individuell.

Do. 09.07.

Morgens: Führung durch das Mevlana-Mausoleum. Danach: Aufbau und Vorbereitung der Aufführung in der 'Jahrhundertsporthalle' von Konya, dem größten Veranstaltungsraum, den die Schule eigens für uns angemietet hat. Zwischendurch: Empfang beim Gouverneur der Stadt.

Abends: Aufführung der Rockoper ANIMAL FARM in englischer Sprache vor etwas über 600 Zuschauern. Neben der Presse ist auch ein kleines Fernsehteam anwesend, das die Aufführung mitschneidet.

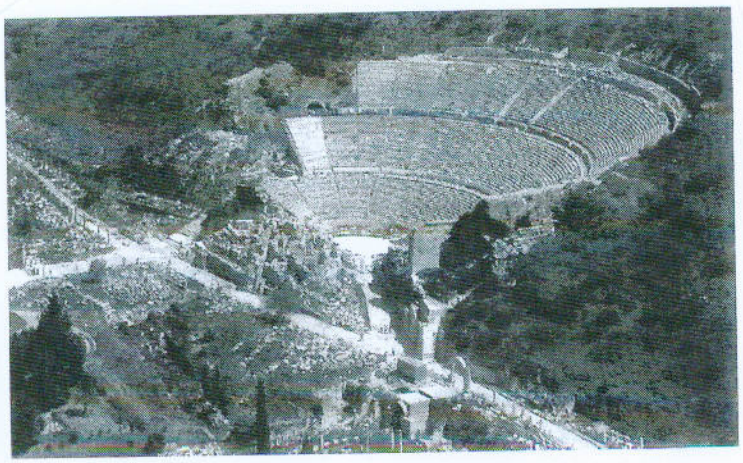
Fr. 10.07.

Morgens: Verabschiedung von den Gastgebern an der Schule. Jeder erhält noch von der Schulleitung ein kleines Gastgeschenk zur Erinnerung an den Besuch in Konya.

Weiterfahrt nach Beysehir, wo der dortige Bürgermeister die Gruppe zum Mittagessen in einem Restaurant am Beysehir-See eingeladen hat. Eine Abordnung der Schule ist noch bis hierher mitgekommen. Danach: Besichtigung der berühmten Holzmoschee von Beysehir. Anschließend: Verabschiedung von den Kolleginnen und Kollegen der Ideal Fen Lisesi und Weiterfahrt nach Egirdir, wo wir am frühen Abend überaus herzlich von der Familie Adac, die die Übernachtung organisiert hat, empfangen werden. Antrittsbesuch beim Bürgermeister, der daraufhin zum Gegenbesuch zum Abendessen kommt und alle Getränke für die Gruppe bezahlt, quasi als 'Willkommens'-Zeichen. Im Gegensatz zu Ürgüp und Konya, wo sowohl unsere Plakate als auch Handzettel rechtzeitig angekommen waren, sind in Egirdir nur die Handzettel, aber keine Plakate eingetroffen. Dennoch zeigt sich der Bürgermeister sehr zuversichtlich, was den Besuch unserer Aufführung angeht.

Sa. 11.07.

Vorbereitung der 'open-air'-Aufführung vor dem Bürgermeisteramt. Die Veranstaltung ist bestens



vorbereitet: Wie schon in Ürgüp gibt es auch hier Lautsprecherdurchsagen durch die 'Zentralanlage' in regelmäßigen Abständen, ja, sogar unsere Musik von der ANIMAL-FARM-MC wird über diese Anlage abgespielt. Polizei und Feuerwehr karren ca. 1.000 Stühle heran, schon am frühen Abend herrscht eine Art Volksfeststimmung. Zwei Dolmetscher helfen uns seit dem Vorabend bei der Verständigung. Vor über 2.000 Zuschauern wird der Abend eröffnet durch Darbietungen zweier türkischer Musik- und Folkloretanzgruppen (Schüler und Studenten). Es folgt dann vor dieser gewaltigen Zuschauerkulisse die ANIMAL-FARM-Aufführung in englischer Sprache. Schon vor der Veranstaltung, aber auch in der Pause und nach der Veranstaltung hat es zahlreiche Gespräche mit türkischen Jugendlichen gegeben. Das Interesse an der Gruppe, an der Idee, die hinter der Fahrt steht, an der Umsetzung des Projektes ist recht groß.

So. 12.07.

Anstelle des Frühstücks bittet der Bürgermeister zu einem großen Picknick. Polizei und Feuerwehr haben Tische, Bänke, Getränke, Brot, Salate und Fleisch 'ins Grüne' gefahren, um dort mit uns ein Grillfest zu veranstalten. Einwohner von Egirdir sind dazugestoßen - es wird ein herzliches 'Miteinander'. Auch ein großer 'Autozug' mit etwas über 100 Menschen, darunter auch einheimische Musiker, machen vorübergehend halt auf dem Picknickplatz, um durch Gesang und Tanz den Tag der Beschneidung eines Familienmitglieds vor uns zu feiern.

Am Nachmittag: Weiterfahrt nach Pamukkale, wo wir oberhalb der Kalkterassen ein Motel für die Übernachtung gebucht haben. Der Abend steht zur freien Verfügung.

Mo. 13.07.

Aufbruch nach Ephesus, wo uns ein Jugendlicher empfängt, der uns von Frau Dereli zugewiesen worden ist als Dolmetscher. Wir haben schon telefonisch zuvor erfahren: Weder Plakate noch Handzettel sind angekommen. Frau Dereli, die Besitzerin des Campingplatzes in Pamucak und unsere Ansprechpartnerin vor Ort, hat mit Jugendlichen einige Handzettel selbst geschrieben und in Selcuk, der Gemeinde, zu der Ephesus gehört, ausgehängt. Der Bürgermeister von Selcuk hat für Lautsprecherdurchsagen gesorgt - eine weitere Hilfe für die Werbung für unsere Veranstaltung.

Doch uns fällt auf: Die Privatinitiative von Frau Dereli hat einiges bewirkt, u.a. auch Hilfe durch den Bürgermeister, der eigentlich mit der Aufführung nichts zu tun hat, und die kostenlose Vergabe durch den Museumsdirektor, den wir selbst nicht zu Gesicht bekommen (andere Gruppen, so erfahren wir, zahlen bis zu 12.000 DM für die Benutzung des Antiken Theaters). Doch - wie auch in Side - untersteht der Museumsdirektor direkt dem Kultusministerium in Ankara, und wir werden den Verdacht nicht los, daß von dieser Seite aus 'inoffiziell' gemauert wird. So erhalten wir von Ankara aus die offizielle Genehmigung für den 14. Juli (etwa 1 1/2 Wochen vor unserer Abfahrt). Aus Ephesus erfahren wir dann telefonisch, daß am 14. Juli das Theater bereits für eine Rockgruppe zu einer Probe vergeben sei, wir aber auf den 15. oder 13. Juli ausweichen könnten. Am 15.07. - so ist aber allgemein bekannt - fährt unsere Fähre nachmittags bereits in Izmir ab, und am 13.07. wollen wir eigentlich erst im Laufe des Nachmittags anreisen, und wir benötigen - auch das ist bekannt - etwa 7 Stunden Aufbauzeit für eine 'open-air'-Veranstaltung. Ich habe nach Rücksprache mit den Technikern dennoch zugesagt und den 13.07. reservieren lassen. Bei der Ankunft um kurz vor 13.00 Uhr (wie verabredet!) verweigert man uns die Zufahrt zur Bühne, will uns erst ab 19.00 Uhr durchlassen. Zudem erfahren wir, daß wir nur spielen dürfen, wenn wir schon um 20.00 h und nicht, wie vorgesehen, um 21.00 h anfangen. Erst nach zähen Verhandlungen und zweimaliger Fahrt nach Selcuk (zum stellvertretenden Museumsdirektor und zum Präsidenten der archäologischen Ausgrabungen) erhalten wir 'grünes Licht' und können bis zum Theater vorfahren. Etwa zwei wertvolle Stunden sind sinnlos vertan worden. Doch noch nicht genug damit: Die ersten Bühnenteile werden gerade von uns installiert, da taucht eine Vorhut von Christ de Burgh auf, die gleichfalls aufbauen möchte für die morgige Probe ihres Stars - der Aufbau heute ist ihnen zugesagt worden. Zum Glück sind alle nach erster Überraschung oder besser: erstem Entsetzen sehr freundlich und entgegenkommend - wir können uns mit ihnen arrangieren. Zum eigentlichen Aufbau und Soundcheck verblieben nur noch ca. 4 1/2 Stunden. Auch die letzte Krise wird nach einstündigem Tauziehen gemeistert: Obwohl wir offiziell die Erlaubnis haben, ab 19.00 Uhr mit Bus und VW-Bus wieder zur Bühne zu fahren (wir hatten beide nach dem Ausladen wieder auf den Parkplatz fahren müssen), verweigert man uns erneut die Zufahrt. Der stellvertretende Präsident der archäologischen

Ausgrabungen wird endlich telefonisch herbemüht und erlaubt schließlich nach einigem hin und her die Zufahrt zur Bühne. Der Hintergrund, auf unserer Seite, darauf zu bestehen, war der, daß zum einen einige Erkrankte Gelegenheit haben sollten, sich bei Bedarf rasch auf die Liegefläche des Busses zurückziehen zu können, zum andern aber befürchteten wir, daß man uns auch nach der Veranstaltung eine Zufahrt des Busses zur Bühne nicht gestatten würde, was für uns bedeutet hätte, daß wir das gesamte Equipment (Kisten z.T. von mehr als 60 kg!) über eine Distanz von etwa 600 bis 700 Metern hätten tragen müssen, was uns bei allem Verständnis und aller Einsatzbereitschaft unmöglich erschien. Um 19.5 h endlich wird der Weg freigegeben, um kurz vor 20.30 h können wir mit der Aufführung beginnen. Per Abstimmung entscheidet das Publikum sich für eine deutschsprachige Aufführung. Dank der Werbung durch Frau Derelis Jugendliche, durch den Bürgermeister von Selcuk und unsere Schüler, die nachmittags noch zwei Stunden lang durch Selcuk gelaufen sind und Programme geworben haben (bis die Polizei den Bus aus der Stadt gewiesen hat) spielen wir immerhin vor etwas mehr als 300 Zuschauern. Die Aufführung in diesem Antiken Theater läßt den ganzen vorausgegangenen Ärger vergessen - sie wird zweifelsohne einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Di. 14.07.

Vormittags: Freizeit und Erholung am Meer. Nachmittags: Ausflug nach Selcuk. Frau Dereli hatte übrigens noch 'die Küche organisiert', als wir gegen 2.30 h in der Frühe am Campingplatz angekommen waren - ein weiteres Zeichen

für die freundliche Aufnahme in der Türkei, die wir überall erfahren durften.

Mi. 15.07.

Vormittags: Aufbruch und Verabschiedung von der Familie Dereli und den Jugendlichen, die uns bei der Durchführung unserer Veranstaltung geholfen hatten. Nachmittags: Einschiffen in Izmir und Verlassen der Türkei.

Do. 16.07.

Vorwiegend 'privates' Programm auf See. Erste Auswertungen der Fahrt in Gruppengesprächen.

Fr. 17.07.

Vorwiegend 'privates' Programm auf See. Auswertungen der Fahrt, kritische Rückblicke, Gruppendiskussionen.

Sa. 18.07.

Eintreffen in Venedig. 'Durchstarten' nach Deutschland.

So. 19.07.

Wiedereintreffen an der KGS gegen 11.00 Uhr vormittags. Entladen des Busses. Verabschiedung der Gruppenmitglieder.

W.E. Mayr